



## Der Pressesprecher des Landgerichts

### Presseerklärung

Betr.:

Neue Software für Servicekräfte und Richter bei dem Landgericht Mönchengladbach

Am 02.05.2007 wird bei den Zivilkammern des Landgerichts Mönchengladbach das Fachprogramm JUDICA/TSJ eingeführt. Frau Präsidentin des Landgerichts Ina Obst-Oellers verspricht sich durch die neue Software, die sich bei anderen Gerichten bereits im Echtbetrieb bewährt hat, nach Abschluss der Schulungs- und Einarbeitungsphase eine deutliche Straffung und Vereinfachung der gerichtlichen Arbeitsabläufe, die insbesondere auch den rechtsuchenden Bürgern zu Gute kommen wird.

JUDICA (Justizunterstützung durch instanzübergreifende Client-Server Applikation) ist das datenbankgestützte Fachsystem für die ordentliche Gerichtsbarkeit in Nordrhein-Westfalen. TSJ (Textsystem Justiz) ist das Textverarbeitungsprogramm, das die in JUDICA erfassten Daten zur Textproduktion nutzt. Während JUDICA die erforderlichen Prozessdaten verfügbar macht, gibt TSJ den Programmanwendern - Richtern, Rechtspflegern und Geschäftsstellenverwaltern - die Möglichkeit, durch unmittelbaren Zugriff auf diese Daten die in der Justiz genutzten Verfügungen und Reinschriften zu erzeugen.

Derzeit werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des richterlichen und nichtrichterlichen Dienstes in den Zivilabteilungen des Landgerichts in mehrtägigen Schulungen mit den Anforderungen des neuen Programms, das die bisherige Arbeitsumgebung völlig neu gestaltet, vertraut gemacht. Die ganztägigen Schulungen, die teilweise in Mönchengladbach, aber auch in Düsseldorf in den Räumen des Oberlandesgerichts stattfinden, werden erst Ende Mai abgeschlossen sein.

In dieser intensiven, zeitaufwendigen Schulungsphase, die bis Ende Mai andauern wird, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landgerichts Mönchengladbach zeitweise nur eingeschränkt erreichbar sein. Zudem wird es in der Einarbeitungsphase, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter dem Druck des Tagesgeschäfts den Umgang mit der neuen Software täglich neu erarbeiten müssen, erfahrungsgemäß vorübergehend immer wieder zu Reibungsverlusten und Störungen im Arbeitsablauf kommen. Hierfür bittet Frau Präsidentin des Landgerichts Ina Obst-Oellers, die sich davon überzeugt zeigt, dass das neue Programm die gerichtlichen Arbeitsabläufe auf Dauer deutlich verbessern wird, um Verständnis.

Mönchengladbach, 27.04.2007

Joachim Banke

Vorsitzender Richter am Landgericht Joachim Banke  
Hohenzollernstraße 157, 41061 Mönchengladbach  
Telefon: 02161/276-0; Durchwahl -222; Fax: -310;  
E-mail: joachim.banke@lg-moenchengladbach.nrw.de  
[www.lg-moenchengladbach.nrw.de](http://www.lg-moenchengladbach.nrw.de)

